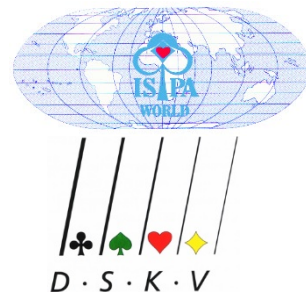




Das Internationale Skat-Gericht

Sitz Altenburg



Das Internationale Skat-Gericht

Matthias Bock, Bergstraße 37, 65779 Kelkheim

Skatfreund
Thomas Gottschall

Thomas@Silkeyes-Designs.de

Präsident

Matthias Bock

Bergstraße 37
65779 Kelkheim

☎: 0171 3213543

E-Mail: info@skatgericht.de

<https://skatgericht.dskv.de>

Ihr Schreiben vom
05.11.2025

Unser Zeichen
142-2025

Datum
07.11.2025

Lieber Skatfreund!

I. Sachverhalt:

Es wird gegeben, dann gereizt und nach Beendigung des Reizvorgangs bemerkt eine Spielerin, dass sie nur 9 Karten hat. Es stellt sich heraus, dass der Einzelspieler 10 Karten hat, und die Gegner 11 und 9 haben. Es ist nicht mehr festzustellen, ob korrekt gegeben wurde oder ob die Spieler die Karten falsch aufgenommen haben. Einig sind sich alle, dass der Alleinspieler sein - noch nicht getauftes - Spiel gewonnen hat. Ich als Alleinspieler, möchte aber mein Spiel nicht einfach gewonnen haben, sondern um den Schneider spielen (Grand mit 3 mit Kreuz Ass, 10, 9, 7 und einer Lusche in Herz, so dass die Chance auf Schneider nicht von der Hand zu weisen ist).

Es wird entschieden, dass die Spielerin mit den 9 Karten eine Karte von ihrem Partner mit 11 Karten zieht und das Spiel dann seinem Ausgang entsprechend bewertet wird. Ich habe nichts dagegen und am Ende gewinne ich Schneider.

Nun die Fragen:

1. Welches Spiel gewinnt in dem Fall der Einzelspieler, er hat ja noch nichts gesagt? Ich habe ja den Skat schon aufgenommen und kann außer Grand nichts mehr ansagen. Aber was würde passieren, wenn der Skat vom Einzelspieler noch nicht aufgenommen wurde und er dann z.B. Grand Hand Schneider ansagt, obwohl das seiner Karte nach gar nicht gewinnbar ist? D.h. muss das gewonnene Spiel objektiv plausibel sein?

2. Da ich um den Schneider spielen wollte, war das Ziehen der einen Karte, damit alle die gleiche Anzahl an Karten korrekt oder müsste hier anders vorgegangen werden?

II. Entscheidung:

Zu 1.: Ein Schiedsrichter muss entscheiden, welches Spiel der Alleinspieler gewonnen hat. Ist er damit nicht einverstanden, sind die Karten wie unter Punkt 2. richtig beschrieben zu korrigieren, das Spiel durchzuführen und seinem Ausgang entsprechend zu werten.

Zu 2.: s.o.

III. Gründe:

Nach ISkO 3.3.10 hat der Alleinspieler ein Spiel, das mindestens dem letzten Reizwert und der Anzahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen entspricht, gewonnen, sofern **nach beendetem Reizen** nur die Gegenpartei die unrichtige Kartenanzahl hat.

Hierbei ist allerdings zu beachten, dass nach sich ISkO 1.1.5 alle Teilnehmer in jeder Situation fair, sachlich und sportlich zu verhalten und kein fadenscheiniges Recht zu suchen haben.

Sollte also ein schwerwiegender Verstoß gegen ISkO 1.1.5 vorliegen, der den Verstoß gegen die Bestimmung von ISkO 3.3.10 weit überwiegt, so wird das Spiel als eingepasst gewertet und der Alleinspieler verwarnt. Das wäre der Fall, wenn der Alleinspieler ein praktisch nicht gewinnbares Schneider-Spiel ansagt in Kenntnis der unrichtigen Kartenverteilung und aus diesem Grund Spielgewinn einfordert. Diese Beurteilung obliegt einem Schiedsrichter vor Ort.

Mit skatsportlichen Grüßen
und allzeit „Gut Blatt“



PS: Das Internationale Skatgericht hat eine Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen erstellt. Wenn Sie daran interessiert sind, können Sie diese und die aktuelle Internationale Skatordnung (ISkO) über die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverband e.V., Markt 10, 04600 Altenburg erhalten. Die ISkO ist außerdem abrufbar unter www.skatgericht.de.